

Podcast: Cybergrooming

Folge für Schülerinnen und Schüler

Dialog zwischen Kriminalhauptkommissarin Martina Rautenberg und der Schülerin Anna.

Intro:

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“

Martina Rautenberg:

Hallo, mein Name ist Martina Rautenberg und ich bin Polizeibeamtin. Ich arbeite bei der Kriminalprävention und heute spreche ich mit der Anna über Cybergrooming.

Anna magst Du dich bitte mal kurz vorstellen.

Anna:

Ja klar. Hallo, ich bin Anna, 11 Jahre alt und gehe in die 5. Klasse eines Gymnasiums in Brühl.

Martina Rautenberg:

Anna du weißt, das Internet ist eine tolle Sache mit vielen Möglichkeiten, aber es lauern auch Gefahren. Eine davon nennt sich Cybergrooming. Hast Du schon mal davon gehört?

Anna:

Nein noch nie gehört, was ist das denn?

Martina Rautenberg:

Also beim sogenannten Cybergrooming versuchen Erwachsene über soziale Netzwerke wie Instagram, Snapchat, WhatsApp oder die Chatfunktion von Onlinespielen mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.

Ihr Ziel ist es, über das Internet sexuelle Kontakte zu Kindern oder Jugendlichen anzubahnen.

Podcast: Cybergrooming

Anna:

Ok, aber wenn mich ein Erwachsener anschreibt, dann bin ich doch nicht so doof und schreibe zurück.

Martina Rautenberg:

Das ist gut, aber das Problem ist, dass diese Erwachsenen sich ja oft selbst als Kinder oder Jugendliche ausgeben und so versuchen, dein Vertrauen zu gewinnen.

Anna:

Achso, ich merke das also erst mal gar nicht, dass es ein Erwachsener ist.

Martina Rautenberg:

Ganz genau, die Täter geben sich als Gleichaltrige aus, mit gleichen Interessen und Hobbys.

Hast Du schon mal mit Fremden im Netz Kontakt gehabt?

Anna:

Ja klar, bei Among us oder Adopt me im Chat zum Beispiel. Letztens wollte mir bei Adopt me einer Robax schenken. Der war total nett.

Viele meiner Freunde chatten ständig mit welchen, die sie online kennen gelernt haben. Eine Freundin hat einem Jungen ihre Handy Nummer gegeben und jetzt schreiben sie immer über WhatsApp.

Aber wenn ich das jetzt so höre, vielleicht ist der ja gar nicht 13 sondern viel älter.

Martina Rautenberg:

Muss nicht sein, könnte aber sein. Oft ist es so, dass die Täter im Verlauf des Chatgesprächs versuchen, die Kinder zu manipulieren. Erst sind sie mega nett und bauen so das Vertrauen auf. Sie fragen dann auch nach der Handy Nummer und man schreibt sich über Messenger wie WhatsApp.

Dann werden sie irgendwann aber unangenehm und bedrängen einen.

Anna:

Oh mein Gott, was heißt das? Wie bedrängen die einen denn?

Martina Rautenberg:

Manche fragen unangenehme private Sachen oder sie drängen zum Beispiel dazu, Nacktfotos oder -videos von sich zu schicken.

Podcast: Cybergrooming

Einige Täter versuchen auch, die Kinder in der realen Welt zu treffen, im schlimmsten Fall, um sie sexuell zu missbrauchen.

Anna:

Uhh, ich würde mich nie mit jemandem Treffen, den ich nicht kenne.

Meine Eltern haben ja auch immer gesagt, gehe nicht mit Fremden mit, steige in kein Auto ein und so weiter.

Martina Rautenberg:

Das ist auch richtig so, aber vor denen deine Eltern dich da gewarnt haben, die gibt es leider halt auch im Internet. Und da kann man gut lügen und sich als jemand anderes ausgeben.

Anna:

Stimmt, da sieht man den anderen ja nicht.

Martina Rautenberg:

Manchmal machen die einem auch ein schlechtes Gewissen und erpressen die Kinder. Vielleicht weil sie dir vorher beim Online-Spiel was geschenkt haben.

Solltest du auf eine solche Weise angeschrieben werden, ist es wichtig, dass du darüber mit jemandem sprichst, dem du vertraust. Das können zum Beispiel deine Eltern sein oder Lehrer.

Hol dir auf jeden Fall Hilfe! Und denk immer dran, dich trifft da keine Schuld.

Anna:

Also ich fasse mal zusammen und merke mir, wenn mir das passiert:

Ich breche in jedem Fall den Kontakt ab und vertraue mich jemandem an, also meinen Eltern oder so.

Wenn ich mich unangenehm bedrängt fühle, dann melden wir das der Polizei - Das kann eine Straftat sein.

Um das Cybergrooming nachweisen zu können, ist es wichtig, dass ich Screenshots oder Fotos mache.

Martina Rautenberg:

Sehr richtig, zusätzlich kannst du dem Anbieter des Sozialen Netzwerkes oder dem Online-Spiel-Betreiber Bescheid sagen, damit er diesen Account sperrt.

Podcast: Cybergrooming

Und damit Du gar nicht in diese Situation gerätst:

- gib keine persönlichen Informationen über dich preis, aus deinem User-Namen sollte dein Name und dein Alter nicht hervorgehen
- versende niemals über das Internet Bilder oder Videos, auf denen du zu sehen bist und
- treffe dich niemals mit einem Chatpartner, den du nicht persönlich kennst.

Ich danke Dir Anna.

Anna:

Ich danke auch.

Outro:

Reiner Temburg:

Diese Podcasts sind eine erste Orientierung zu den jeweiligen Themen. Sprechen Sie uns bei weiterem Informationsbedarf gerne an!

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“